

1. Einleitung

Jimmy Roth
Sozialpädagoge, 39 Std.
Leitung des JUKUZ



Liebe Leser,

wieder liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Wie bei vielen anderen Einrichtungen lag auch bei uns ein großer Schwerpunkt auf der Arbeit mit Flüchtlingen.

Dabei gilt es - insbesondere in der Jugendarbeit -, aktiv auf diese Zielgruppen zuzugehen und ihnen unsere vielfältigen Angebote näher zu bringen und auf ihre Bedarfe zu reagieren und einzugehen.

Erfreulich ist auch der Ausbau unseres Abenteuerspielplatzes am Grauberg zu bewerten. Hier gilt unser besonderer Dank den beteiligten städtischen Ämtern, insbesondere dem Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft und dem zuständigen Planer Carsten Münstermann.

Nicht zuletzt durch diese positiven baulichen Veränderungen werden wir um dieses tolle Freizeitgelände mit seinen vielfältigen Möglichkeiten von Vielen beneidet.

Diese Verbesserungen kommen direkt den Kindern und Jugendlichen zugute und die Stadt Aschaffenburg beweist damit auch in diesem Bereich wieder einmal, wie viel ihr die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wert ist.

Mein besonderer Dank gilt aber vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kommunalen Jugendarbeit des JUKUZ. Nur durch ihr außerordentliches Engagement und ihre immer wieder bewiesene Flexibilität (so wurden beispielsweise recht kurzfristig 3 Wochen offenes Sommerferienprogramm im Familienstützpunkt Hefner-Alteneck sowie ein Kinderflohmarkt am Stadtfest organisiert!) können die umfangreichen und vielfältigen Aufgaben in dieser hervorragenden Art und Weise bewältigt werden.

Somit sehen wir den künftigen Herausforderungen gelassen entgegen und packen sie an...

1.1 Arbeitsbereiche

	Aufgaben	Mitarbeiter	Stellen
Leitung / Geschäftsstelle	Geschäftsführung / Konzeptentwicklung / Veranstaltungskoordination / Jugendhilfeplanung, Gremienarbeit	1m 1w	1 0,64
Kommunaler Jugendpfleger	Betreuung und Schulung von Ehrenamtlichen / Freizeitangebote / Ferienprogramme / Betreuungsangebote / Abenteuerland Buntberg / Kooperation mit Schulen / Hochseilgarten Grauberg / Angebote für Familien / Zusammenarbeit, Beratung u. Förderung freier Träger	1m 1m	1 0,25
Mobile und Internationale Jugendarbeit	Projekte mit Schwerpunkt Sport in einzelnen Stadtteilen / Internationaler Jugendaustausch/ Auslandsfahrten/ Workcamps/ Städtepartnerschaften	1m	0,47 0,53
Kinderkulturarbeit	Ferienangebote / Kinderbühne Kunterbunt / Mit Kindern ins Kino / Betreuung von Praktikanten / Kinderkultur-Tag / Kinderprogramm Fest Brüderschaft der Völker	1w	0,62
Jugendhaus	Offene Jugendarbeit / Projekte / Gruppen- und Bildungsangebote / jugendkulturelle Veranstaltungen (in Kooperation mit Jugendlichen) / Vermietung der Räume im Jugendhaus / Anleitung der PraktikantInnen und Honorarkräfte / Öffentlichkeitsarbeit / Ausflüge / Freizeiten	1w 1m	1 0,5
Werkstätten	Angebote in der Mal-, Töpfer-, Metall-, Holzwerkstatt	1w	0,65
Jugendtreff Hockstraße Verleih Spielbereich	Offene Jugendarbeit / Gruppenarbeit / Ferienprogramm / Veranstaltungen / Betreuung der Honorarkräfte und Ehrenamtlichen und der Gastgruppen / Gremienarbeit / Koordination der Angebote / Archivpflege / Organisation der Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit / Organisation, Abwicklung + Abrechnung des Spieleverleih	1w	1,0
Medienwerkstatt	Beratung / Filmgruppen / Verleih/ Workshops / Ferienprogramm / Multiplikatoren Ausbildung	1w	0,41
Musikbüro	Veranstaltungen / Workshops / Vermietung und Betreuung der Proberäume / ‚ABhörn‘ – Online-Magazin & CD / Beratung	1m	0,62
Nachmittagsbetreuung	Mittagessen / Hausaufgabenbetreuung / Freizeitangebote	1w 1m	0,71 0,5
Jugend-Arbeitsberatung	Projekt Starthilfe / Information, Beratung und Vermittlungshilfen für benachteiligte Jugendliche	1w	1,0
Koordination der Stadtteiljugendtreffs	Planung & Koordination der Angebote / Suche, Schulung und Betreuung von Honorarkräften / Bootsverleih / Klettertreff	1w	1,0
Haustechnik / Veranstaltungsbetreuung	Verantwortung für das Reinigungspersonal / Koordination, Betreuung und Weiterbildung der Honorarkräfte / Beratung, Planung und Durchführung eigener VA's	1m	0,5 0,5

1.2 Ferienprogramme

Allgemeines Ferienprogramm

Im Berichtszeitraum wurden 24 Ferienkurse angeboten. Es gab Kreativ- und Sportangebote in den Herbstferien, am Buß- und Betttag, Oster-, Pfingst- und Sommerferien. Zusätzlich zu den festen Kursen gab es noch 18 offene Aktionen (z. B. „Kindertage“ in den Stadtteiltreffs, Fußballtraining, Basketball Camp, Mit dem Förster unterwegs).

Auch in diesem Berichtszeitraum lag das Interesse der Eltern wieder auf den Angeboten mit Betreuungscharakter. In den Herbstferien (Kinderhaus im JUKUZ) besuchten 56 Kinder die Angebote, am Buß- und Betttag (Kinderhaus im JUKUZ) hatten wir 38 Teilnehmer, in den Osterferien besuchten das Abenteuerland Buntberg in der ersten Woche 92 und in der zweiten Woche 90 Kinder und in den Pfingstferien kam täglich 100 Kinder ins Abenteuerland.

Das Abenteuerland Buntberg im Sommer wird aufgrund seines Umfangs separat aufgeführt.

39,63 % der insgesamt (376) Kinder wurden im Rahmen der „vorgezogenen Anmeldung für Eltern mit Betreuungsbedarf“ angemeldet.

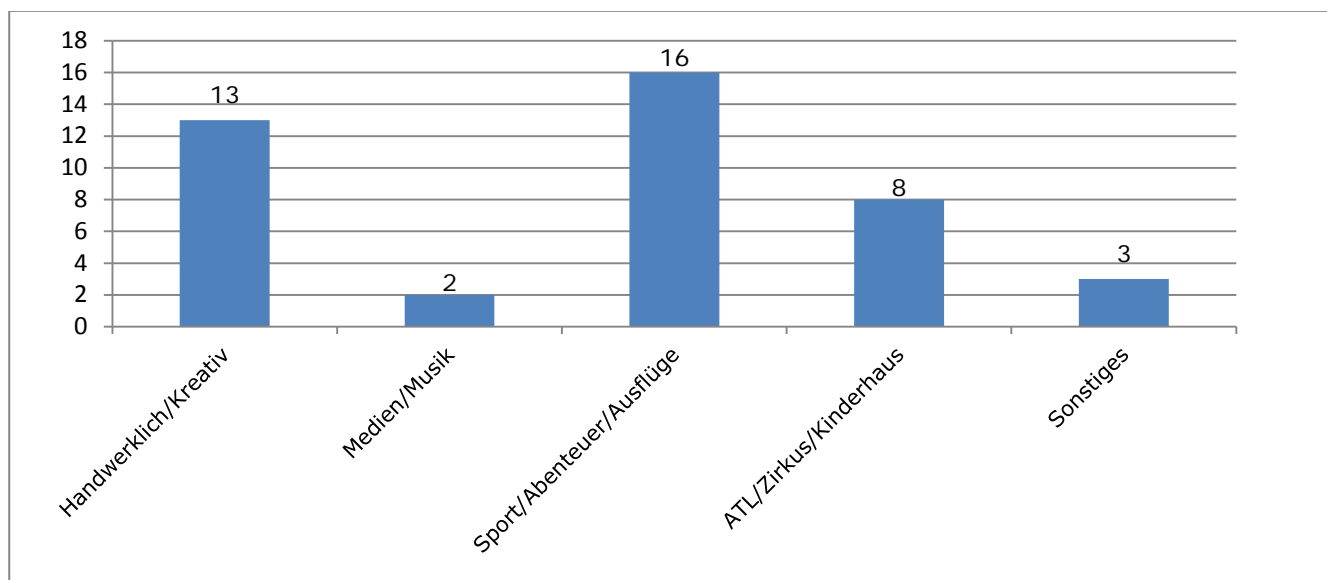
Bei 9,57 % der Kinder wurden die Kosten aufgrund Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz übernommen.

Ein ähnliches Ergebnis brachte der Sommer mit dem „Abenteuerland Buntberg“. Hier konnten 320 Kinder von der vorzeitigen Anmeldung profitieren.

Es gab insgesamt wieder vielfältige Aktionen - sowohl als Tageskurse als auch mehrtägige Projekte - die von den Kindern begeistert wahrgenommen wurden.

Leider mussten 7 Angebote mangels Teilnehmern abgesagt werden.

Art der Angebote (ohne Abenteuerland Buntberg [ATL] Sommer):



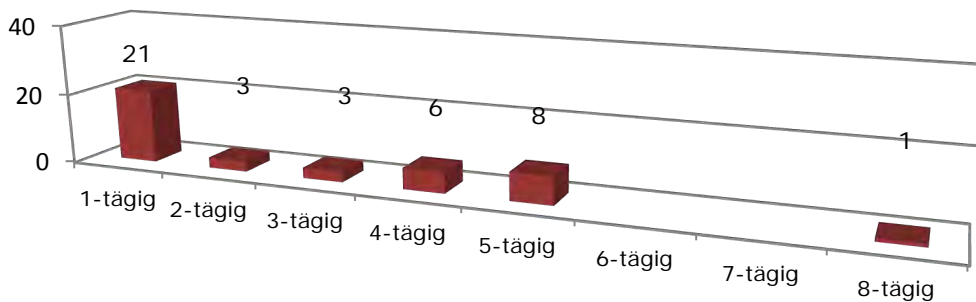
Teilnehmer nach Alter:

Die Angebote richten sich in der Regel an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren. Wie aus der Auflistung zu sehen ist, liegt das Hauptinteresse bei den 7- bis 11jährigen.

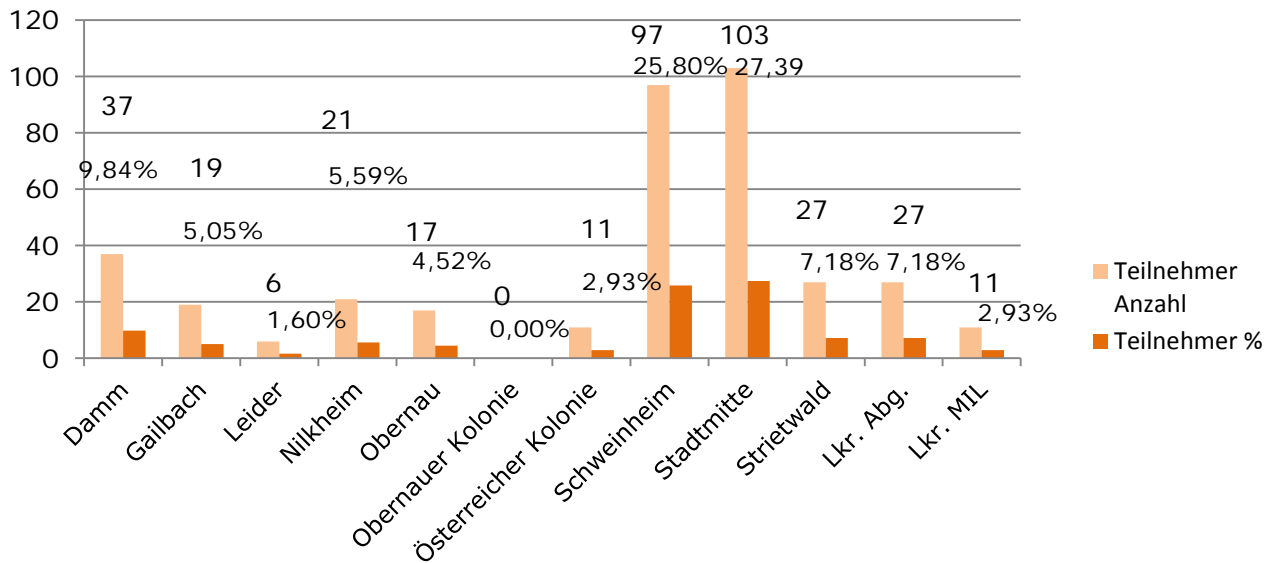
Alter	Teilnehmer	%
6 Jahre	8	2,13
7 Jahre	51	13,56
8 Jahre	64	17,02
9 Jahre	56	14,89
10 Jahre	69	18,35
11 Jahre	47	12,50
12 Jahre	38	10,11
13 Jahre	25	6,65
14 Jahre	10	2,66

Alter	Teilnehmer	%
15 Jahre	4	1,06
16 Jahre		
17 Jahre		
18 Jahre	1	0,27
19 Jahre		
20 Jahre		
21 Jahre	1	0,27
Eltern	2	0,53
Gesamt:	376	100

Anzahl/Dauer der Angebote:



Teilnehmer aus den Stadtteilen (Anzahl und Prozent):



Das Programm wurde von 7 hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Jugendamtes und des Café ABdate erarbeitet und durchgeführt. Fast alle Angebote wurden gemeinsam mit ca. 300 Honorarkräften organisiert und zum Teil von diesen selbstständig bewerkstelligt. Zusätzlich halfen noch Mitglieder von verschiedenen Vereinen sowie einige Mitarbeiter der Stadtverwaltung (Forstamt, Stadtplanungsamt).

An alle ein herzliches Dankeschön!

Abenteuerland Buntberg im Sommer

Das Abenteuerland Buntberg erfreute sich auch dieses Jahr wieder großer Beliebtheit. Wie im letzten Jahr hat der Stadtjugendring die Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit übernommen.

Angeboten wurden sechs Wochen abwechslungsreiches Programm (jeweils täglich von 7.45 Uhr – 17.00 Uhr). Auch die Vollverpflegung war wieder möglich.

Insgesamt hatten wir in den sechs Wochen der diesjährigen Maßnahme ca. **6.389** Teilnehmertage von fest angemeldeten Kindern (**745** Kinder aus der Stadt Aschaffenburg, **32** aus dem Landkreis Aschaffenburg und **7** aus dem Landkreis Miltenberg).

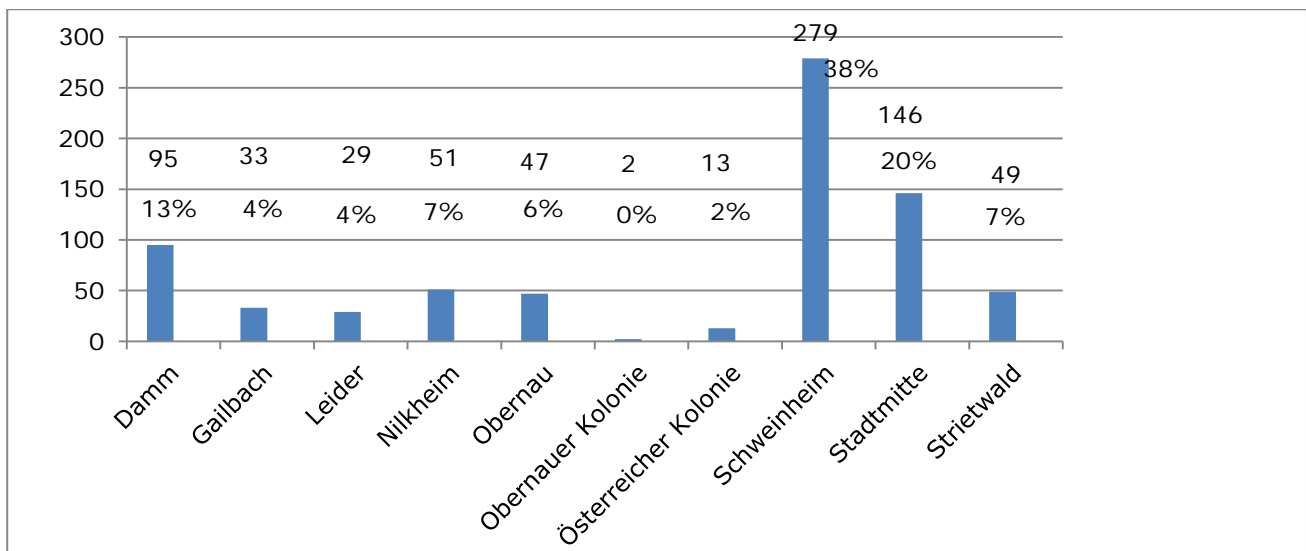
Mit dem Angebot „Tageskinder“ wurden nochmals **816** Teilnehmertage erreicht. Aus der Stadt Aschaffenburg kamen **166** Kinder und aus dem Landkreis Aschaffenburg besuchten 12 Kinder den Buntberg als Tageskind.

Somit übertrafen wir mit insgesamt **7.205** Teilnehmertagen und **783** erreichten Kindern unseren Teilnehmerrekord aus 2014.

Auch dieses Jahr hatten Eltern mit nachgewiesenem Betreuungsbedarf die Möglichkeit, ihre Kinder vorrangig anzumelden. **320** Kinder profitierten von dieser Regelung.

Ebenfalls beibehalten wurde die Kostenübernahme für Familien, die Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz erhalten. In diesem Rahmen wurden **93** Kinder angemeldet.

Teilnehmer nach Stadtteilen (Anzahl und Prozent):

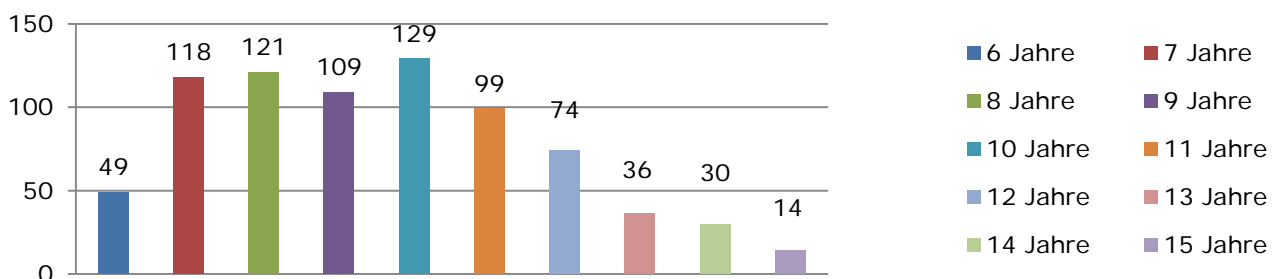


Teilnehmer nach Alter:

Die Angebote richten sich in der Regel an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren. Wie aus der Auflistung zu sehen ist, liegt das Hauptinteresse bei den 7- bis 11jährigen.

Alter	Teilnehmer	%
6 Jahre	49	6
7 Jahre	118	15
8 Jahre	121	16
9 Jahre	109	14
10 Jahre	129	17

Alter	Teilnehmer	%
11 Jahre	99	13
12 Jahre	74	9
13 Jahre	36	5
14 Jahre	30	4
15 Jahre	14	2
Gesamt:	779	100%



Zirkusaktivitäten

Zirkustreff

Der Zirkustreff ist ein offenes Zirkusangebot für Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren und findet jeden Samstag, außerhalb der Ferien, von 13 bis 15 Uhr im JUKUZ-Saal, Jugendhaus oder im Hof statt. Bei regelmäßiger Teilnahme können die Kinder auch an öffentlichen Auftritten mitwirken. Dieses Jahr war der Zirkustreff beim *Comenius Spielfest* und beim *Brüderschaft der Völker Fest* vertreten. Auch in der Erbhalle in Schweinheim war der Zirkustreff zu finden. Hier trainierten unsere Trainer/innen einige Wochen mit den dort untergebrachten Flüchtlingen. Zur Zeit liegt die Leitung des Zirkustreffs bei Franziska Müller, Evita Rademacher und Niklas Baumann.

Zirkus Namenlos

Der Höhepunkt des Zirkusjahres waren zwei Wochen Zirkus Namenlos im August. Die Schnupperwoche für Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren gab den Auftakt zum diesjährigen Zirkusspektakel. 50 Kinder schnupperten zum ersten Mal Zirkusluft und probierten sich in verschiedenen Zirkusdisziplinen aus. Nicht nur für die zahlreichen Teilnehmer/innen, die uns dieses Jahr das erste Mal besuchten, bot der Zirkus viel Aufregendes. Auch die 14 neuen Jungteamer/innen konnten erstmals ihre Fähigkeiten als Trainer/innen erproben und gehören fortan zum festen Betreuer/innenstamm unseres Teams.



In der folgenden Woche trainierten nochmals 50 Kinder und Jugendliche in der Übernachtungsfreizeit acht Tage lang 14 Zirkusdisziplinen. In den drei gut zweistündigen Abschlussvorstellungen zeigten die Nachwuchsartist/innen ihr buntes Programm rund um das Thema Olympiade.



Nachdem einer der olympischen Ringe von der disqualifizierten Synchronschwimmerin Sarah Surf geklaut wurde, begann eine spannende Suche, bei der rund 600 Zuschauer/innen durch die vielfältige Sportwelt geführt wurden.

Mit dem Nachtreffen endete das diesjährige Zirkusjahr bei Kaba und Kuchen, Fotos der beiden Zirkuswochen und den Filmvorführungen der Vorstellungen.



Ein besonderes Dankeschön geht an alle Kuchenbäcker/innen, Köch/innen, Auf- und Abbauer/innen und das JUKUZ-Team, die den Zirkus Namenlos auch dieses Jahr wieder so tatkräftig unterstützt haben.

Nesa Fröhlich, Lucas Holzmann & Melina Rademacher

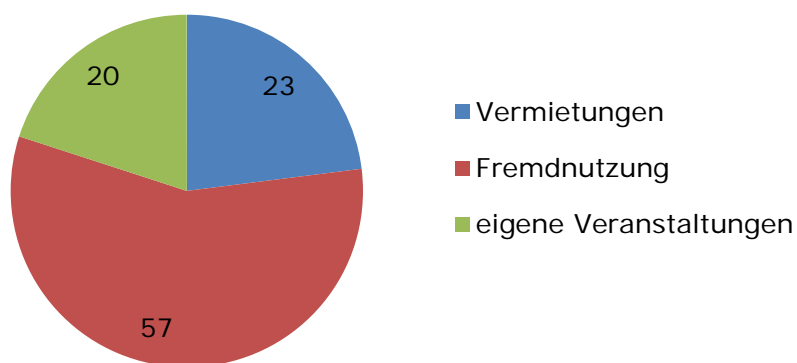
www.zirkus-namenlos.de

1.3 Statistik

- 1.3.1 Belegung Jugendhaus
- 1.3.2 Vermietung/Nutzung Saal
- 1.3.3 Nutzung Werkstätten

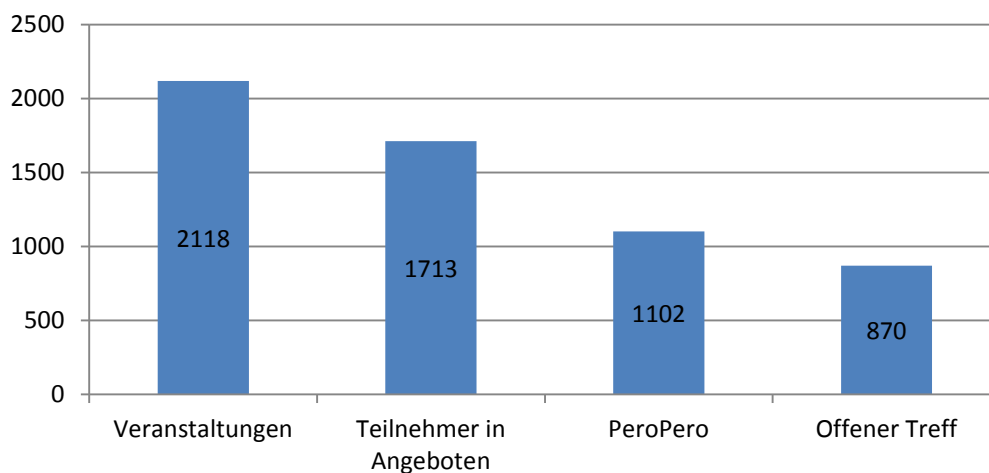
1.3.1 Belegung Jugendhaus

September 2014 - August 2015



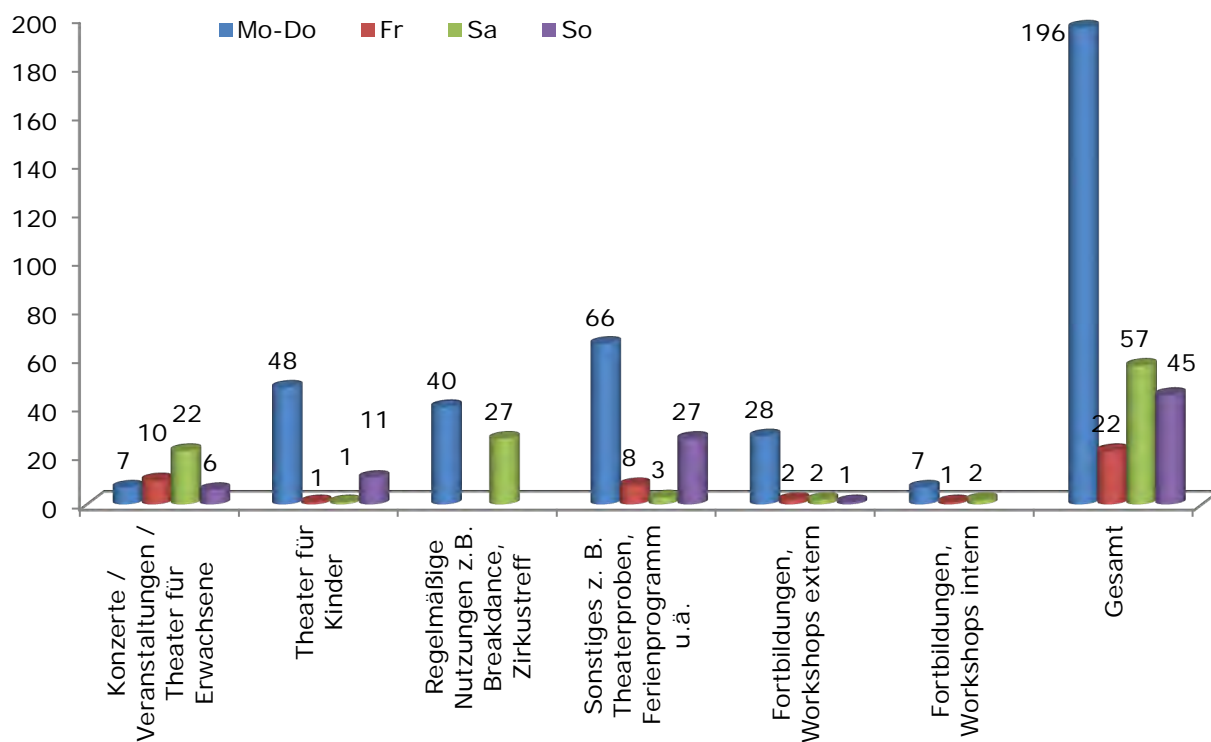
Anzahl Besucher im Jugendhaus

Besucherzahlen September 2014 - August 2015



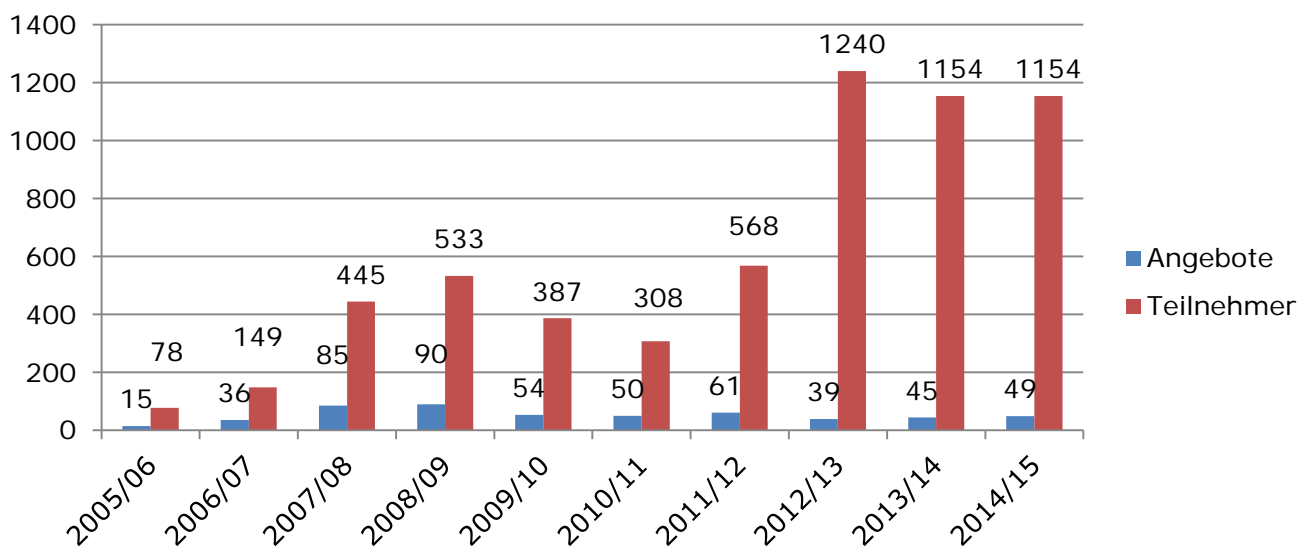
1.3.2 Belegung/Nutzung/Vermietung Saal

Aufgrund der guten Ausstattung des Veranstaltungssaales ist dieser natürlich sehr stark frequentiert. Im Berichtszeitraum wurde er wie folgt genutzt:



1.3.3 Nutzung Werkstätten

Entwicklung der Werkstatt seit 2005



2. Die einzelnen Arbeitsbereiche

2.1 Jugendhaus



Anja Henninger
Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
39 Std.



Sebastian RÜth
Sozialpädagoge (B.A.)
19,5 Std.

Allgemeines, Konzeptionelles, Altes und Neues:

Das Jugendhaus ist eine **Bildungseinrichtung** im außerschulischen Bereich und bietet den Besuchern ein **breites Lernfeld, um Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen** zu fördern und dem Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit Rechnung zu tragen. Hierfür stellen wir außerschulische Jugendbildungsangebote mit allgemeinen, politischen, sozialen, gesundheitlichen, kulturellen, naturkundlichen und technischen Bildungsinhalten bereit. (vgl. §1, 8, 9 und 11 KJHG SGB VIII).

Dabei passt das Jugendhausteam die Angebote an veränderte Lebenssituationen und Erlebniswelten Jugendlicher sowie deren Bedürfnisse an. Einige wichtige Angebote im Berichtszeitraum waren:

Veranstaltungen / Kooperationen. Das Jugendhaus kann nicht nur für Veranstaltungen **gemietet** werden, sondern auch jüngere / unerfahrene Veranstalter können in Kooperation mit dem Jugendhaus **Feiern, Konzerte**, etc. durchführen und werden von den Mitarbeitern nach **individuellem Bedarf unterstützt**.

Für **aktive Jugend-Gruppen** ist es möglich, die Räume und Ausstattung des Jugendhauses für **Treffen** zu nutzen. Besonders die **Jugendinitiative rAinBows** ist hier hervorzuheben. Der von Ihnen organisierte CSD und das in Kooperation mit organisierte Hoffest sind mittlerweile fest etabliert. Mit dem Verein **Abakuz e.V.** wurde eine neue Veranstaltungsreihe geplant, die im September 2014 startete. Mittlerweile ist aus dieser Reihe eine neue Veranstaltergruppe hervorgegangen, die ihr erstes Konzert im Oktober 2015 in Kooperation mit dem Jugendhaus veranstaltete. Daneben treffen sich regelmäßig weitere „externe“ Jugendgruppen und Initiativen im Jugendhaus (Anime-Fan-Treffen Aschaffenburg, Pfadfinderinnen, Greenpeace Jugendgruppe ...)

Die Jugendgruppe, die sich einmal pro Woche im Jugendhaus traf, wurde langsam aufgelöst. Durch dieses Angebot hat sich eine neue Clique im Jugendhaus gebildet. Dadurch hat sich auch unsere **Thekengruppe** vergrößert.

Neben diversen Ausflügen und Übernachtungen, fand letztes Jahr auch erstmals wieder eine größere **Jugendhausfreizeit** statt. Wir haben fünf Tage mit 12 Jugendlichen am Gardasee verbracht.



Der **Samstag** hat sich als **fester Öffnungstag** offen für Menschen jeden Alters etabliert. Wir haben eine **Facebook-Seite**, die wir als **Medium** sowohl zur **Öffentlichkeitsarbeit** nutzen als auch darüber in **Kontakt zu Jugendlichen** stehen. Insgesamt versuchen wir generell, **individuelle Lösungen für jugendliche Bedürfnisse** zu finden.

Daneben sind Freizeitmaßnahmen, Ferienangebote sowie Tagesaktionen und Ausflüge ein Bestandteil der Jugendhausarbeit. Die verschiedenen Angebote richten sich an Kinder ab 12 Jahren, Jugendliche und junge Erwachsene.

Öffnungszeiten der Lounge und Zeiten der festen Angebote und Gruppen im Berichtszeitraum:

Mo:	18.00 - 22.00 Uhr	Mooontagskino (Kooperationsprojekt, 1 Mal monatlich)
	19.00 - 21.00 Uhr	Greenpeacetreffen (14-tägig)
Mi:	17.00 - 20.00 Uhr	Lounge – offener Treff
	17.00 - 20.00 Uhr	Jugendgruppe
	18.00 - 20.00 Uhr	Breakdancekurs für Kinder
Do:	17.00 - 20.00 Uhr	Lounge - offener Treff
	20.00 - 24.00 Uhr	rAinBows – Treff für Schwule, Lesben und Freunde
Fr:	16.30 - 18.00 Uhr	Treffen der Pfadfinderinnen St. Georg am JH-Bauwagen
	18.00 - 22/00.00 Uhr	Lounge - offener Treff + Veranstaltungen
Sa:	12.00 - 16.00 Uhr	PeroPero – Kreatives und Frühstück für Spätaufsteher zum Selbstkostenpreis

weitere laufende Projekte, Veranstaltungen, Gruppen, Ausflüge und Kooperationen:

- Jugendhaus-Thekengruppe
- legale Graffiti-Wand
- div. Ausflugsfahrten in den Ferien und an den Wochenenden
- Beteiligung am Stadtfest* (Catering durch die Jugendhaus-Thekengruppe)
- DIY-Nächte für Jugendliche **
- DIY-Markt **



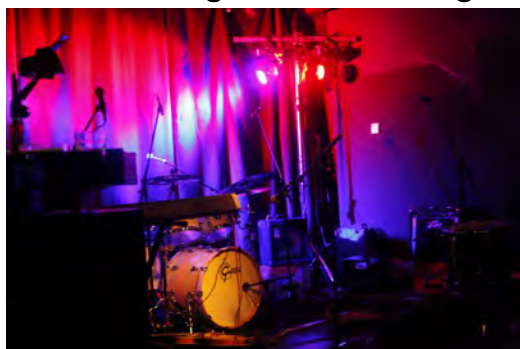
eigene Veranstaltungen:

- div. Einzelkonzerte
- Double Trouble *
- SoundSeason *:

* In Kooperation mit dem Musikbüro

** In Kooperation mit der Werkstatt

Fremdnutzung und Vermietungen für Konzerte und Jugendparties:



- für Konzerte/öffentliche Veranstaltungen
- für Jugendparties
- Fremdnutzung (Gruppen, die das Jugendhaus partiell nutzen, OHNE es zu mieten (div. Kinder-/Jugendgruppen, Arbeitskreise etc.))

Praktikanten

Mehrere Kurzzeitpraktikanten



2.2 Nachmittagsbetreuung

Julian Laun
Erzieher
19,5 Std.



Christel Satter
Erzieherin
28 Std.

Allgemeines / Konzeption

Die Nachmittagsbetreuung richtet sich an Kinder im Alter von 10-16 Jahren, die in Aschaffenburg wohnen oder dort die Schule besuchen.

Nachdem wir die offizielle Nachmittagsbetreuung der Brentano-Hauptschule sind, kommen fast alle Schülerinnen und Schüler von dort.

Ein Kind besucht die Ruth-Weiss-Schule in Aschaffenburg.

Seit September 2011 ist die Stelle mit zwei Erziehern besetzt.

Die Schüler/innen müssen für mindestens zwei Wochentage oder für die gesamte Woche, d. h. von Montag bis Freitag, angemeldet werden.

Die Betreuung ist kostenfrei. Die Buchung des Mittagessens, das täglich frisch zubereitet wird, ist jedoch verbindlich. Die Kosten hierfür betragen pro Tag 3 €. Falls Eltern Leistungen für Bildung und Teilnahme in Anspruch nehmen können, werden die Kosten übernommen.

Zurzeit besuchen 21 Kinder die Nachmittagsbetreuung regelmäßig. Unser täglicher Ablauf gestaltet sich wie folgt:

Nach der Schule kommen die Kinder ins Jugendhaus, wo wir gegen 13.30 Uhr gemeinsam zu Mittag essen.

Danach geht's bei trockenem Wetter erst einmal raus, um Fuß- oder Basketball, Tischtennis, Diabolo oder Federball zu spielen. Bei schlechtem Wetter stehen uns der Billard- und Kickertisch im Jugendhaus, die Boulderwand unserer Kletterhalle (unter Aufsicht!) oder verschiedene Brettspiele zu Verfügung.

Ab 15.00 Uhr beginnt die Hausaufgabenzeit. Sie werden von beiden Erziehern betreut, die Hilfestellungen geben.

Um 16.30 Uhr endet die Nachmittagsbetreuung.

Während der Schulferien findet keine Nachmittagsbetreuung statt.



2.3 Kinderkulturarbeit im JUKUZ

Hille Blum
Erzieherin, 24 Std.



Kinderbühne Kunterbunt - Theater für Kinder im JUKUZ

Ein kunterbuntes Programm mit insgesamt 36 Vorstellungen, davon 15 im freien Verkauf und 21 Sondervorstellungen für Kindergartengruppen und Grundschulklassen, und 4.822 Besuchern ging in dieser Saison der Kinderbühne Kunterbunt über die Bühne. Zu Gast waren: Tanztheater Taskin, Theater Tom Teuer, Theater Blinklichter, Theater Kurt Spielmann, Donikkl, Theater Radelrutsch, Sternschnuppe, Beatrice Hutter, Theater Laku Paka, Figurentheater Pantaleon, Ferri, Korbtheater Ali Büttner, Geraldino und das Theater Fritz & Freunde.

Ein Fortbildungsangebot mit dem Puppenspieler Alfred Büttner für Lehrer und Erzieher musste mangels Anmeldungen abgesagt werden. Zwei Fortbildungseinheiten mit Geraldino unter dem Thema „Mit Musik Kinder im pädagogischen Alltag fördern“ fanden mit insgesamt 33 Teilnehmern guten Anklang.



Kinder-Kultur-Tag

Mit fast 40 Grad war es der jemals heißeste Kinder-Kultur-Tag, trotzdem waren rund 2.000 Menschen im Park und haben Theater geschaut, gespielt, sich informiert, gebastelt, miteinander geredet und gelacht. Mit viel Wasser - innerlich und äußerlich - und unter schattenspendenden Bäumen ließ sich auch die große Hitze aushalten. Insgesamt haben sich 39 Gruppen, Vereine und Einrichtungen aus und um Aschaffenburg beteiligt. Unterstützt wurde das Fest von 10 städtischen Ämtern und 15 Firmen wurden dafür tätig. Rund 50 Helfer der Kinder-Kultur-Arbeit waren am Tag vor Ort und sorgten für einen reibungslosen Ablauf sowie für Spiel- und Kreativangebote.



Ferienangebote

- Osterhasen-Werkstatt: An 3 Tagen nahmen 24 Kinder von 6 – 10 Jahren an diesem Kreativ-Angebot in der Malerwerkstatt teil, geleitet wurde das Angebot von 2 Schülerinnen.
- Kursangebote in den Osterferien: An 3 Kursen, die jeweils 5 Tage lang angeboten wurden, nahmen 30 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren teil. Geleitet wurden die „Kinder-Küche“, die „Zeitreise“ und die „Kinder-Kunst-Woche“ von 6 Praktikantinnen der Fachakademie für Sozialpädagogik
- Museumsbesuche Osterferien: An der Fahrt zum Science Center „Experiminta“ nahmen 12 Kinder teil, ins Schlossmuseum gingen 16 Kinder mit.
- Angebote Pfingstferien: Zum Erfahrungsfeld der Sinne auf Schloss Freudenberg fuhren 8 Kindern mit, der Zauberkurs mit dem Zauberer Zappalott war mit 11 Kindern ausgebucht.



Beteiligung Fest „Brüderschaft der Völker“

Mit einem bunten Programm für Kinder beteiligte sich die Kinderkulturarbeit am Fest Brüderschaft der Völker.

An zwei Nachmittagen luden viele Aktivitäten zum Mitmachen ein: Sandkasten, Spielezelt, Geschicklichkeitsparcours, Kreativangebote, Seifenblasen-Stand, Spielgeräte und Märchenzelt sorgten für Abwechslung und gute Laune. Ein aufgestellter und eingerichteter Still- und Wickelpavillon fiel einem heftigen Gewitter zum Opfer und der ein oder andere Regenguss tagsüber hielt die Helfer auf Trab. Aber unsere Besucher ließen sich nicht einschüchtern und die Angebote wurden alle rege genutzt.



Neu: DIY Markt im JUKUZ

Zum ersten Mal beteiligte sich die Kinderkulturarbeit am ersten Do-It-Yourself Markt im Sommer. Neben den Verkaufsständen konnten große und kleine Besucher selbst aktiv werden und ihrer Kreativität an vielen Mitmachständen freien Lauf lassen. Diese Angebote wurden zahlreich und sehr erfolgreich genutzt, für den Verkaufsmarkt hätten wir uns mehr Besucher und Käufer gewünscht.

Projekt: Mit Kindern ins Kino

Zu ausgewählten Filmen kamen 893 Kinder mit ihren Erziehern oder Lehrern ins Casino Kino. Die Kooperation zwischen Kinderkulturarbeit und dem Team Casino Kino lief auch in diesem Jahr erfolgreich und problemlos.

Was sonst noch:

- Besuch der Kreativmesse in Frankfurt
- Teilnahme an der stadtinternen Fortbildung im November „Das Lotusblütenprinzip“
- Teilnahme am Familienkongress in der Stadthalle Aschaffenburg
- Neue Kooperation mit Vanessa Prinz vom Kulturstadtrat / gemeinsame Plakate und Programmheft
- „Kids Film“ ein Angebot für Familien im Casino Kino und im JUKUZ im Dezember
- Theaterprojekt mit Förderung „Kultur macht stark“ (Bund dt. Amateurtheater)

2.4 Musikbüro

Steffen Gerlach
Dipl.-Sozialpädagoge (FH)
24,3 Std.



Die JUKUZ-Proberäume/Bandbetreuung

Die Nachfrage nach Probemöglichkeiten war wie bisher den zur Verfügung stehenden räumlichen Kapazitäten angemessen. Von den derzeit sechs möglichen Plätzen waren alle fast durchgängig belegt. Bandbetreuung/-coaching konnte aus Zeitgründen kaum stattfinden, ebenso die Nutzung des Recording- & Session-Raums aus gleichen Gründen.

Allgemeine Beratungsfunktion

Die Nutzung dieses Serviceangebotes äußert sich wie üblich durch die Anfragen, persönlich, telefonisch, per eMail und hauptsächlich über Facebook. Die Kommunikation mit Musikern und Leuten aus dem Musikumfeld reicht von Tipps für Anfänger wie z. B. Kontakte innerhalb der Szene und Standards für Bewerbungsunterlagen bis hin zu Informationen über Veranstaltungsdurchführung, GEMA usw.

Veranstaltungen & Sonstiges

Im Zeitraum Oktober 2014 bis September 2015 wurden von/mit dem JUKUZ Musikbüro insgesamt 18 Konzerte/Events mit über 75 Auftritten veranstaltet:

- 🎵 4 x „**Sound Season**“ (Newcomer-Festival); insgesamt 21 Bands, ca. 200 Besucher im Durchschnitt (3 x Saal/1 x Volksfestplatz: Fest Brüderschaft der Völker *)
- 🎵 7 x "**Double Trouble**" mit insgesamt 18 Bands (10 lokale, 8 auswärtige), im Durchschnitt ca. 50 Besucher (Jugendhaus)
- 🎵 „**You're Welcome**“ (Benefiz-Konzert zugunsten des Flüchtlings-Projekts FAiA > 1.273 € gespendet) 5 lokale Live-Acts, ca. 200 Besucher
- 🎵 3 x „**FreeBirdStage**“ (kleine akustische Open Air-Bühne am Theaterplatz – Mainufer & Großmutterwiese wetterbedingt abgesagt); insgesamt 9 (28) Live-Acts; ca. 100 Besucher
- 🎵 „**A Young Man's Journey**“ ** (erstmalige Veranstaltung im Stadttheater mit 2 Live-Acts), ca. 450 Besucher (ausverkauft)
- 🎵 „**5x4m ABhörn**“-Stadttribüne *** (Herstallstraße, 2 Tage); insgesamt über 20 lokale Live-Acts; 20 bis 400 Besucher

- * Kooperation mit SJR/Radio Klangbrett
- ** Kooperation mit dem Kulturamt
- *** Kooperation mit dem Stadtmarketing



Hinzu kommt 1 **Musiker-Flohmarkt** (ca. 30 Anbieter, ca. 150 Besucher)

Weiterhin angeboten wurden folgende 5 **GoProfessional-Workshops***:

- „D.I.Y.-Bandmanagement“ (kam nicht zustande)
- „Promotion & Pressearbeit“ (6 TN)
- „Booking/Tourmanagement“ (10 TN),
- „Promotion & Pressearbeit“ (9 Teilnehmer)
- „GEMA, KSK & GVL“ (kam nicht zustande)
- „Online-Marketing & -Kommunikation“ (7 TN)

* Kooperation mit dem VPBy e.V.



Das dritte Jahr des „**Ton- & Lichttechnik für Anfänger**“-Kurses lief mit 10 Interessenten nicht ganz so erfolgreich wie im letzten Jahr. Nur wenige haben die 10 Workshopmodule über 3 Monate (6 x Tontechnik/4 x Lichttechnik) durchgehend besucht. Dennoch soll der Kurs auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Die lokale Online-Plattform „ABhörn“, ABhörn-CD, ABhörn-LiveStream

Die Webpräsenz www.ABhoern.de blieb weiterhin gesperrt und lediglich die News-Feeds über www.facebook.com/ABhoern werden gepflegt. Auch die CD-Compilation-Reihe liegt auf Eis. Neu war der erste Versuch, einen öffentlichen Live-Stream aus dem JUKUZ anzubieten. Dazu wurden zwei Live-Acts in der Saalmitte platziert und mit diversen Kameras und einer eigens entwickelten Regie-Software gefilmt und ins Internet übertragen. Fazit: die Software muss noch weiterentwickelt werden und das Problem der zu schwachen Internet-Verbindung behoben werden.



Allgemeine Perspektiven des JUKUZ Musikbüros

Auch in dieser Saison galt: bedingt durch das sehr begrenzte Zeit-Budget und dem nicht unerheblichen Teil an „unsichtbaren“ Tätigkeiten bleiben kaum Optionen, neue Ideen auszuprobieren, ohne dass dies zu Lasten etablierter Angebote geht. Die Hoffnung, der für das erste Halbjahr eingesetzte Student im Praxissemester (Soz. Arbeit) könnte neue Impulse setzen und Arbeit abnehmen, hat sich nur in sehr begrenztem Rahmen erfüllt (Benefiz-Konzert, Musikerflohmarkt). Einige Ideen warten immer noch auf ihre Umsetzung: spontane (Recording-)Sessions, Aschaffener Szene-Archiv mit Online-Wiki, BandCamp, AllStars-Projekt.



2.5 Medienwerkstatt



Sinikka Oster
Dipl. Soz.Päd. (FH)
16 Std.



„Lügenpresse“

das Unwort des Jahres 2015 für den Geschäftsführer von Reporter ohne Grenzen, Christian Mihr, der eine Schülerveranstaltung des AK Medien Aschaffenburg im Herbst bereicherte. Die Schlagzeilen der letzten Wochen und Monate sprechen mehr denn je dafür, wie wichtig es ist, kritisch die Meldungen der Presse, aber auch Populismus in Statusmeldungen Sozialer Netzwerke einordnen zu können.

In den Projekten der Medienwerkstatt führen Kinder und Jugendliche selbst Regie und werfen einen Blick hinter die Kulissen, der ihr Nutzungsverhalten nachhaltig verändert. Sie lernen die Syntax der Bildsprache zu verstehen und anzuwenden. Die Befähigung zu medienkompetentem Handeln über Erfahrungslernen ist die beste Möglichkeit, über Medienkonsum ins Gespräch zu kommen, Häufigkeit, Sehgewohnheiten und dargestellte Inhalte kritisch zu hinterfragen und schlussendlich zu erkennen, wie manipulativ Medien eingesetzt werden können.

Erwachsene nehmen die Faszination des Internets, von Smartphones, Tablets und Computerspielen auf Kinder und Jugendliche meist besorgt wahr. Der Zugang zu nichtaltersgerechten Inhalten ist kaum zu verhindern und der Umgang mit Medien beschränkt sich neben Messengerdiensten oft nur auf das Konsumieren medialer Inhalte. Medienpädagogische Kompetenz muss deshalb früh vermittelt und sowohl Elternhäuser als auch institutionelle Pädagogen in dieser Herausforderung begleitet werden. Die Angebote der Medienwerkstatt regen dazu an, sich selbst mit der Gestaltung von medialen Inhalten zu beschäftigen und das Anwendungsspektrum allgegenwärtiger Medien (Smartphone, Tablet, Internet) hier neu kennen zu lernen. Sie nutzen das kreative Potential und erstellen selbst sinnvolle nachhaltige Produkte.

Personelle Situation

Im ersten **Jugendhilfeausschuss 2014** wurde eine Aufstockung der Stelle von derzeit 42 % auf 100 % beantragt. Die Stelle wurde allerdings um lediglich 4 Std. wöchentlich (50 %) **ab Oktober 2015** aufgestockt. Die Leitung Sinikka Oster war von 15.08. bis 01.04.2015 in Mutterschutz und Elternzeit. Vertreten wurde die Stelle jukuzintern durch Sebastian Rüth, Sozialpädagoge B.A./ Jugendhaus mit 10 Std./W. und Steffen Gerlach, Diplom Sozialpädagoge/ Musikbüro mit 6 Std./W. Von April bis September kehrte Frau Oster mit 8 Stunden wöchentlich zurück, ab September mit 10 Stunden wöchentlich. Die restlichen Stunden übernimmt bis auf weiteres Sebastian Rüth. Der fachliche Austausch zwischen den beiden Hauptamtlichen erweist sich als sehr produktiv und kommt der weiterhin steigenden Nachfrage des Angebots entgegen. Termine können nun flexibler auf die Bedarfe der Zielgruppen angepasst werden und die Qualität der Arbeit wächst durch die Möglichkeit der kollegialen Beratung. Um mehr Lehrern, Eltern und Pädagogen die nötige Unterstützung in der medienpädagogischen Erziehung gewährleisten zu können, ist der personelle Ausbau der Medienwerkstatt nach wie vor erstrebenswert.

Projekte und Gruppen

Ferienworkshops: Weihnachten: Legotricksfilm / Ostern: Legotricksfilm / Pfingsten: Aug(De)mented Reality Trickfilm, offenes Angebot / Herbst: „Bildungslandschaft Aschaffenburg“ - Trailer

Offene Trickfilmwerkstatt: Ein seit 2012 etabliertes Angebot für Kinder, um verschiedene Techniken des Trickfilms kennen zu lernen. Die Medienwerkstatt steht somit durch 10 Termine jährlich in regelmäßigem Kontakt zur Zielgruppe, kann Ferienangebote interessensspezifisch planen und direkt bewerben. Im Berichtszeitraum lässt sich erkennen, dass Eltern auch gemeinsam mit ihren Kindern das Angebot wahrnehmen bzw. mit ihren Kindern zu Hause weiter arbeiten.

Mobile Smartphonerallye zum Thema Nationalsozialismus in Aschaffenburg: Die JUKUZ Medienwerkstatt erstellte mit der App Actionbound eine mobile Smartphonerallye zum Thema Nationalsozialismus in Aschaffenburg. Entwickelt wurde diese Rallye, um ein jugendgerechtes Gedenken zu ermöglichen. Mit Hilfe des Mediums Smartphone wurde so unmittelbar die Lebenswelt der Jugendlichen aufgegriffen, um damit Geschichte erfahrbar zu machen. Die Rallye wurde erstmals am 9. November 2014 als offenes Angebot mit 30 Teilnehmern durchgeführt.

Abgedreht Film: Eine preisgekrönte Gruppe von 15 Jugendlichen, die gemeinsam Filmprojekte realisiert. „KidsFilm“ (in Kooperation mit Casino Kino, Bildungsbüro, JUKUZ Kinderkulturarbeit) Kinoprojekte bieten Zugang zu Familien und schaffen die Gelegenheit, altersgerechte Filme mit den Eltern gemeinsam zu erleben und das Gesehene anschließend kreativ aufzuarbeiten.

Kooperationen innerhalb des JUKUZ

Jugendhaus: Impulse für die Medienarbeit im offenen Treff (Video- und Fotoprojekte)

Musikbüro: Die Medienwerkstatt unterstützte das Musikbüro bei dem Vorhaben, einen Auftritt einer Band LIVE ins Internet zu streamen.

Mobile/Internationale Jugendarbeit: Vom 8.-10. Mai fuhr eine Gruppe von Jugendlichen aus der Medienwerkstatt zusammen mit den Breakdancern des Jugendhauses anlässlich des Europamarktes in die Partnergemeinde St-Germain. Die Gruppe filmte den Auftritt der Breakdancer mit Kameras.

Beratung, Begleitung und Bereitstellung von Medientechnik

Neben eigenen Konzepten unterstützt die Medienwerkstatt Institutionen der Jugendhilfe, Schulen, Vereine, Verbände und einzelne Jugendliche in der Umsetzung filmischer Vorhaben. Je nach Bedarf leitet, berät oder begleitet sie die Konzeption, Durchführung und Postproduktion zielgruppenspezifischer Angebote oder stellt für laufende Projekte Technik zur Verfügung und weist in die sachgerechte Nutzung ein. Zu den Angeboten im Verleih gehört Videotechnik (Kameras, Mikrofone, Lichtkoffer, Stative etc.), Beamer, DVD- und Videoabspielgeräte.

Die Wartung, Instandhaltung und Neuanschaffung moderner Medientechnik erfordert Zeit, die im Moment zu wenig einfließen kann.

Kooperationen zu Schulen

Dalberg Gymnasium: Das P-Seminar des Dalberg Gymnasiums drehte einen Imagefilm für die Fremdsprache Französisch und erhielt dabei technische und pädagogische Unterstützung der JUKUZ Medienwerkstatt in Form von zwei Workshops zum Thema Filmtechnik und Green-Screen sowie den Verleih von Technik.

Kronberg-Gymnasium: Das P-Seminar des Kronberg Gymnasiums dreht einen Imagefilm für die Schule. Sie erhielten dabei technische und pädagogische Unterstützung in Form von vier Workshops zu den Themen Filmtechnik, Licht- und Ton, Interviews und Post-Produktion. Außerdem wurden sie mit dem Verleih von Technik aus der Medienwerkstatt unterstützt.

Maria-Ward Schule: Das P-Seminar der Maria-Ward Schule drehte einen Film für die Verabschiedung ihres Direktors. Sie erhielten dabei technische und pädagogische Unterstützung in Form von zwei Workshops zum Thema Filmtechnik und Interviews sowie durch den Verleih von Technik.

Enrichement Seminar Dalberg-Gymnasium: Die aus Stadt- und Landkreis zusammengesetzte Schülergruppe (Jgst. 11) setzte sich inhaltlich und ästhetisch mit dem Film „Lola rennt“ auseinander und erstellte eine eigene Adaption des Filmes „Lola rennt in 60 Sekunden“. Der Film nahm an der diesjährigen JUFINALE teil.

Schule im Kino (in Kooperation mit Casino Kino, Bildungsbüro): An zwei Tagen konnten Grundschüler im Klassenverband einen Film sehen und im Anschluss selbst eine kurze Trickfilmsequenz erstellen.

Kooperation zu Verbänden und Institutionen

CVJM: Die Jungschar erstellte ein Musikvideo mit der Medienwerkstatt

Amtshilfe

Regelmäßig soll die Medienwerkstatt Anfragen oder Aufträgen anderer Ämter nachkommen. Im Berichtszeitraum unterstützte sie so z. B. das Stadtbauamt beim Schneiden eines Filmes

Gremienarbeit

AK Medien Aschaffenburg: Fachforum, Planung und Durchführungen gemeinsamer Veranstaltungen (Fachdialog Jugend „Youtube – als Bildungsmedium“), kollegiale Beratung.

2.6 Kommunale Jugendarbeit



Stephan Schwind,
Dipl. Sozialpädagoge
(FH) 39 Std.
Staatl. Anerkannter
Jugendpfleger



Julian Laun
Erzieher
9,75 Std. Monat
+ 250 Std./Jahr

Die Schwerpunkte des kommunalen Jugendpflegers liegen in den Bereichen Ferienangebote, Beratung/Förderung, Konzeptentwicklung/Planung, Jugend- und Mitarbeiterbildung, Gewinnung, Ausbildung und Betreuung ehrenamtlicher Helfer sowie Ferien- und Freizeitpädagogik.

Erfreulicherweise wurde in den Osterferien der Neubau „Speisesaal und Küche“ durch die Bürgermeister an die Jugendarbeit übergeben. Somit haben wir nun in den beheizbaren Räumen die Möglichkeit einer ganzjährigen Ferienbetreuung für Aschaffener Kinder geschaffen.



Die Kommunale Jugendarbeit hat auch in diesem Jahr in den Sommerferien das Angebot „**Abenteuerland Buntberg**“ am Grauberg durchgeführt. Das Cafe ABdate übernahm die Voranmeldung im JUKUZ und Teile der Öffentlichkeitsarbeit. Das Angebot wurde wieder sehr gut angenommen und war ausgebucht.



Die Kinder konnten mit den für sie kostenlosen Sonderbussen von Strietwald über Damm, Hauptbahnhof, Innenstadt und Schweinheim auf den Grauberg (Frühbus Ankunft 08.00 Uhr / Spätbus Ankunft 09.35 Uhr, nur ab Hauptbahnhof) und um 16 Uhr wieder zurück fahren. Optional bestand die Möglichkeit, die Frühbetreuung ab 7.45 Uhr, die Spätbetreuung bis 17.00 Uhr sowie die Verpflegung mit Frühstück und Mittagessen vor Ort zu buchen. Die Kinder wurden wochenweise von einem Team aus ca. 30 Schülern, Auszubildenden und Studierenden betreut.

In zahlreichen Workshops konnten sie aus einer Vielzahl von Angeboten und Aktivitäten auswählen und ihre Freizeit verbringen. Insgesamt kamen in diesen Sommerferien ca. 60 ehrenamtliche Helfer zum Einsatz.

Pro Woche standen **180 Plätze** für **fest angemeldete** Kinder sowie zusätzlich bis zu **50 Tagesplätze** für kurz Entschlossene zwischen 6 und 15 Jahren zur Verfügung. Neu in diesem Jahr war das Angebot einer „Jugendgruppe“ für die 13-15-Jährigen.

Bei gutem Wetter waren somit **täglich z. T. über 220 Kinder im Abenteuerland**.

Mit insgesamt **über 7.000 Teilnehmertagen** und **ca. 800 erreichten Kindern in sechs Wochen** stellten wir erneut einen Teilnehmerrekord auf.





Erstmals führten wir auch in den **Osterferien - und** wie in den vergangenen Jahren auch in den **Pfingstferien** das **Abenteuerland Buntberg** auf dem Grauberggelände durch. Inhaltlich ist das Angebot an das Konzept des Abenteuerland Buntberg im Sommer angelehnt. Auch diese Angebote stießen wieder auf sehr gute Resonanz. Mit 80 Plätzen in den Osterferien und 100 Plätzen in den Pfingstferien täglich konnte allen interessierten Kindern ein Platz bereitgestellt werden.

Bei den **Anmeldeverfahren und Teilnahmebedingungen** für die Ferienangebote gab es auch 2015 folgende Besonderheiten:

- Bevorzugte Anmeldung von Kindern mit nachgewiesenem Betreuungsbedarf (über 2/3 aller Anmeldungen!)
- unbürokratische, beitragsfreie Anmeldung von Kindern mit Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket
- Geschwisterermäßigungen



Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Zusammenarbeit mit Aschaffener Schulen**. Den Schulen wurden einzelne Aktionstage auf dem Grauberg und im Hochseilgarten angeboten. Hauptzielgruppe waren wieder die Mittelschulen, aber auch mit anderen Schulen gab es Aktionen. Diese wurden i. d. R. im Rahmen von Schulprojekten in die pädagogische Arbeit eingebunden. Bei den Inhalten wurden nach Absprache mit den Lehrern die verschiedenen Schwerpunkte (z. B. Kooperation und Zusammenarbeit, Entwicklung von Selbstvertrauen, Umgang mit Ängsten, Training der Kritikfähigkeit ...) gesetzt. Neben der Arbeit mit Schulklassen gab es noch eine ganze Reihe weiterer **Veranstaltungen im Hochseilgarten** (Familienabenteuer, Familientage, Termine mit Jugendgruppen, Vereinen etc.)

Sonstige Schwerpunkte in Stichpunkten:

- Familientage auf dem Buntberg: 28.06., Halloween 31.10., insg. ca. 650 Teilnehmer
- Gremienarbeit (z. B. Jugendhilfeausschüsse, Arbeitskreise, Foren, Versammlungen)
- integratives Spielfest in der Comeniuschule am 09.05.
- Verwaltung des gesamten Geländes am Grauberg incl. Vergaben
- Instandhaltungs- und Ausbaumaßnahmen für das Gelände auf dem Grauberg.
- Diverse Ausbildungsangebote und Schulungen für ehrenamtliche Helfer der (kommunalen) Jugendarbeit (diverse Grundlagenseminare, Kurse, Vorbereitungs- und Planungswochenenden, Absprachetreffen, etc.)
- Angebot diverser Fortbildungen für Multiplikatoren und Ehrenamtliche im Rahmen der Veranstaltungsreihe Fachdialog / Fachpraxis Jugend
- Ferienprogrammheft Aufwind

Ausblick:

Nach der **Fertigstellung des Neubaus** mit Speisesaal, Küche und WC´s in wird nun an der **Sanierung des alten Speisesaals** gearbeitet. Die Fertigstellung soll **bis zu den Osterferien 2016** erfolgen. Damit haben wir ab 2016 weiter verbesserte Möglichkeiten, auch bei schlechtem Wetter die Kinder angemessen zu beschäftigen und ihnen ein anregendes Setting bereitzustellen.

Wir gehen für die Zukunft weiter von einer steigenden Nachfrage nach unseren verlässlichen Bildungs- und Freizeitangeboten mit Betreuungscharakter in den Ferien aus. Ab 2016 wird die Anmeldung für die Ferienangebote nicht mehr vom Cafe ABdate durchgeführt, sondern vom JUKUZ übernommen, was uns vor neue Herausforderungen stellt.

2.7 Mobile und internationale Jugendarbeit

Andre Weinrich
Dipl.-Sozialarbeiter, 39 Std.



47 %

Die Mobile Jugendarbeit hat sich in den letzten 13 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Schwerpunkt dabei sind Projekte im Bereich Sport (in erster Linie Basketball, Fußball und Beachvolleyball). Prägend für die Arbeit ist das bundesweite Projekt „BaskIDball - überdenke deinen nächsten Wurf“, welches z.Zt. wöchentlich an der Kolping-Grundschule und der Pestalozzi-Mittelschule durchgeführt wird. „BaskIDball“ ist mittlerweile an 15 Standorten (u. a. Bamberg, Frankfurt, Nürnberg, Hannover, Berlin) vertreten und wird direkt von Schirmherr Dirk Nowitzki unterstützt. Im Jahr 2016 wird mit Dresden ein neuer Standort an den Start gehen!

Inhalte mobiler Jugendarbeit 2014/2015:

- Ferienprogramme und Spielaktionen (z. B. Spielfest/Lebenshilfe)
- Interkulturelles Arbeiten (z. B. Brüderschaft der Völker, Familienfest für Flüchtlinge und Asylbewerber)
- Projekt „BaskIDball“ (zweimal wöchentlich plus Aktionen)
- BaskIDball-Standorttreffen in Hannover und Besuch der Europameisterschaften in Berlin
- Projekt „on the beach“ (einmal wöchentlich im Sommer plus Turnier)
- Projekt „Kolpingsoccer“ (einmal wöchentlich plus Turniere)
- Projekt „Klangbrett-Teens“ (Kooperation mit Radio Klangbrett)



53 %

Die Internationale Jugendarbeit unterstützt vorwiegend den Jugendaustausch zwischen den Partnerstädten Perth, Saint-Germain-en-Laye und Miskolc sowie der Partnerregion Calvados in der Normandie, fördert und berät junge unabhängige Gruppen aus dem JUKUZ bei Fahrten ins Ausland und bietet seit Februar 2015 eine Stelle im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes. Weiterer Bestandteil sind Reisen mit dem Projekt „BaskIDball“ zu Events in verschiedenen Ländern und die Workcamps mit jungen Menschen aus Europa auf dem Buntberg.

Inhalte internationaler Jugendarbeit 2014/2015:

- Projekt „Chapeau“ – Frankreich (Teilnahme am Europafest in Saint-Germain-en-Laye, Fahrt nach Cabourg)
- Projekt „Càirdeas“ – Schottland
- Projekt „Üdvözöllek!“ – Ungarn
- Workcamps auf dem Buntberg an Pfingsten und im Sommer mit Teilnehmerinnen aus der Ukraine
- BaskIDball-Trainingscamp in Graubünden/Schweiz im Sommer
- Europäischer Freiwilligendienst mit Maria Bofill Garcia aus Spanien



2.8 Jugend-Arbeitsberatung

Stefanie Gleißner
Sozialarbeiterin (B. A. FH)
19,25 Std. Starthilfe
19,25 Std Jugend-Arbeitsberatung



Schwerpunkt der Jugend-Arbeitsberatung ist die Beratung und Begleitung Jugendlicher und junger Erwachsener, die Schwierigkeiten beim Start ins Berufsleben haben. Die Stelle besteht außerdem aus dem Projekt „Starthilfe“

1. Zielgruppe

Zielgruppe sind besonders benachteiligte Jugendliche bis 25 Jahre, die einer Förderung bei der beruflichen und sozialen Integration bedürfen. Hierzu gehören u. a. ehemalige Sonder- und Hauptschüler ohne qualifizierten Abschluss sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund bzw. aus einem schwierigen sozialen Umfeld.

2. Methodischer Arbeitsansatz

2.1 Einstiegsphase

Die Kontakte kommen durch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie Jugendämtern, Jobcentern, Beratungsstellen und durch „Mundpropaganda“ zustande. Im Rahmen von individuellen Beratungsgesprächen wird im Einzelfall mit dem Jugendlichen, den Eltern und den zuständigen Institutionen (z. B. Agentur für Arbeit, Jobcenter, Berufsberatung, Jugendämtern, Beratungsstellen usw.) ein Hilfeplan entwickelt und danach entschieden, für welches Projekt der Jugendliche als Teilnehmer geeignet ist. Unterschiede ergeben sich bezüglich des weiteren methodischen Arbeitsansatzes.

2.2 Teilnehmer

Der Fallverlauf sowie die Verweildauer der Jugendlichen im Beratungsprozess richtet sich nach dem Bedarf und sind daher sehr unterschiedlich.

Assessment und Zertifizierung

Biografisches Interview, Einzelne Coaching-Tage in kleinen Gruppen, eigene Zertifikate für Bewerbungsunterlagen, Kompetenzfeststellungsverfahren: Kompetenzwerkstatt mit Zertifikat, kreatives Coaching, soziales Kompetenztraining, Bewerbungstraining,

Beratung und Begleitung

„Lotsen“ und navigieren zu relevanten weiteren Stellen, stabilisieren und motivieren der Teilnehmer, Abbau von Vermittlungshemmnissen

Vermittlungsphase

Vermittlung in Ausbildung oder ersten Arbeitsmarkt, Klärung der Teilnahme an einer Anschlussmaßnahme der AfA, BB oder Jobcenter, bei Bedarf Vermittlung in ambulante oder stationäre Therapien, Begleitung auch während einer Ausbildung, BvB (Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme) etc., falls der erfolgreiche Abschluss sonst nicht gewährleistet scheint.

2.3 Teilnehmer Projekt „Starthilfe“

Auf die individuellen Absprachen folgt die verbindliche Anmeldung der Teilnehmer bei der BB. Die Hälfte dieses Zeitraumes wird als BvB-Förderzeit angerechnet.

Qualifizierungsphase – Bildungsmodule

Schulungen in Einzelterminen (Berufsorientierung, Bewerbungstraining), + 4-wöchiges Praktikum, + Abschlusszertifikat

Vermittlungsphase

Vermittlung in Ausbildung, Arbeit oder Klärung der Teilnahme an einer Anschlussmaßnahme der AfA, BB oder Jobcenter.

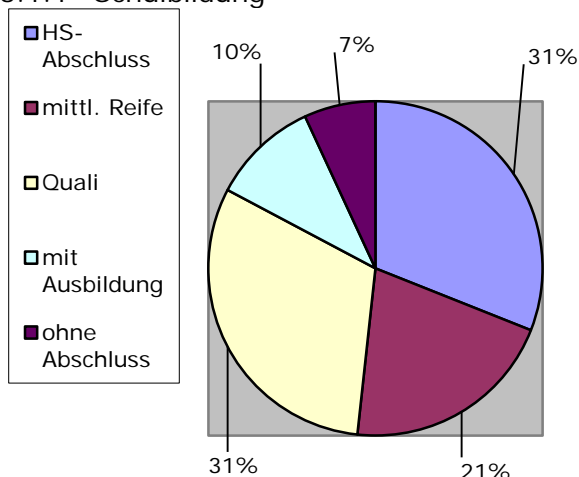
3. Ergebnisse beider Projekte

Im Zeitraum **01.11.2014 – 31.07.2015** wurden insgesamt 23 besonders benachteiligte Jugendliche durch bestehende Kooperationsformen aktiviert. Daneben wurden weitere 11 Jugendliche durch Beratungsgespräche unterstützt und weitervermittelt. Außerdem wurden im Zeitraum vom 11/2014 bis 02/2015 insgesamt 104 Abgangsschüler von verschiedenen Schulen aufgesucht.

3.1. Soziologische Merkmale und Problemlagen

Auffällig erscheinen in den letzten Jahren die vermehrten psychischen und psychosozialen Problemlagen der Jugendlichen. Die Unterstützung und Vermittlung zu psychologischen und psychiatrischen Beratungsstellen und Einrichtungen nimmt einen immer größeren Teil der Arbeit ein, welche zunächst eine Vermittlung in den Arbeitsmarkt unmöglich macht.

3.1.1 Schulbildung



3.1.2 Problemlagen der Teilnehmer

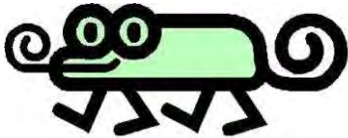
- Gesundheitliche Einschränkungen (psychisch und physisch)
- Straffälligkeit
- Offensichtliche/vermutete Suchtproblematik
- Instabiler Freundeskreis
- Familienkonflikte
- Wohnungslosigkeit
- Unzumutbare Wohnsituation
- Ungeklärte Leistungsansprüche
- Ungeklärte wirtschaftliche Verhältnisse/Schulden
- Alleinerziehend
- Abbruch von Arbeit, Ausbildungen und/oder Maßnahmen
- Mangelnde Motivation/Lustlosigkeit
- Mangelnde Selbsteinschätzung
- Fehlende berufliche Orientierung
- Arbeitslos
- Ohne Ausbildung

4. Vermittlungserfolge

Vermittlungsquote	Anzahl	Vermittlungsquote	Anzahl
SGB III Maßnahme	6	Psychiatrische Klinik/Therapie	2
SGB-II-Maßnahme	2	Wohnungslosigkeit behoben	1
Schule	3	Abbruch ohne Vermittlung	4
Beschäftigung	6	Abbruch mit Vermittlung	4
Praktika	5	Noch laufende Fälle	15
Ausbildung schul./berufl.	6	Jugendhilfemaßnahme	2

Insgesamt brachen vier Jugendliche den Prozess ohne Vermittlung ab. 14 Jugendliche werden weiterhin begleitet. Durch die langfristige Begleitung mancher Teilnehmer fanden manchmal Doppel-Vermittlungen statt, da sie vor Beginn ihrer Ausbildung, Beschäftigung oder Schule beispielsweise eine Maßnahme der Berufsberatung besuchten. Es ist zu berücksichtigen, dass die Vermittlungsquote nur ein Folgeprodukt des sozialpädagogischen Handelns darstellt. In ihrem Vorfeld steht die Stabilisierungs- und Motivationsphase bei jedem einzelnen Ratsuchenden.

2.9 Werkstätten



Monika Blum
Erzieherin, 25,5 Std.



Der Werkstattbereich wird von einer Erzieherin geleitet.

Er umfasst vier Räume:

Holzwerkstatt

Metallwerkstatt

Töpferei

Malwerkstatt

ausgestattet mit vielfältigen Arbeitsgeräten, Werkzeugen und Materialien.
Die Raumgrößen sind ausgelegt für 4 bis 9 Personen.

Das Angebot der Bastellounge außerhalb der Schulferien hat sich etabliert. Samstags sind immer mindestens zwei Werkstätten: Töpfer-, Mal-, Holz- und offenes Nähangebot offen für JEDEN, ohne Altersbegrenzung, von 12.00 – 16.00 Uhr. Jeder kann vorbeikommen, und sein eigenes Projekt durchführen, wozu ihm Zuhause das Werkzeug fehlt, der Platz, die Ideen. Egal, ob Möbel aufgepeppt werden sollen oder günstige Geschenke selbstgemacht werden oder jemand gemeinsam mit dem eigenen Kind kreativ sein will.



Dazu gibt es immer auch ein Mitmachangebot wie Stempeln, Nähen, Arbeiten mit der Dekupiersäge, Marmorieren, Sandstein bearbeiten Im Mittelpunkt stehen hier der Austausch und die selbstständige Entscheidung, was man tun möchte.

Es gab in der Saison September 2014 – Juli 2015 insgesamt 40 Termine, an denen 1.127 Menschen das Angebot nutzten.

Den Großteil der Besucher machen Kinder aus, die das Angebot selbstständig nutzen, aber auch Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Großeltern sind unter den Besuchern.



Ein Highlight in dieser Saison war der Schmied, der im Hof seine Kohlenesse anheizte, um die Besucher Zauberstäbe schmieden zu lassen.

Die JUKUZ-Werkstatt ist Mitorganisator des Aschaffener Repaircafés, das dann auch im JUKUZ zum ersten Mal stattfinden konnte und seit dem durch verschiedene Einrichtungen wandert.



Im Dezember fand ein DIY-Kunstwas-Markt statt. Dieser wurde im Juni nochmals wiederholt, diesmal mit Unterstützung der Kinderkulturarbeit und um Workshops, Bastelangebote und Vorführungen erweitert.

Die Kinder-Freizeitgruppe der GU war im Frühjahr zum Töpfern an der Drehscheibe in der Werkstatt.

Angebote wie offene Holzwerkstatt, offenes Töpfern, Papier schöpfen und Batiken fanden in den Osterferien statt.

Es gab zwei Freizeitgruppen für Kinder, die von jeweils zwei Praktikantinnen der Faks geleitet wurden.

Die Werkstatt beteiligte sich mit einem Nähangebot am Kinderkulturtag.

Es gab es 6 DIY-Nächte für Jugendliche ab 14 Jahren, an denen im Schnitt 11 Jugendliche und junge Erwachsene teilnahmen.

Weiterhin fand ein Töpferkurs an vier Terminen mit im Schnitt 7 Kinder statt.

2.10 Stadtteiljugendtreffs

Sabine Rothenstein
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
39 Std/Woche



Koordination der Stadtteiljugendtreffs

Die offenen Stadtteiljugendtreffs sind Einrichtungen der kommunalen Jugendarbeit, die grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 21 Jahren offen stehen und Gelegenheit zum Mitmachen bieten. Die Treffs werden von Honorarkräften betrieben und von der Koordinationsstelle angeleitet und koordiniert. Die wichtigsten Prinzipien der offenen Stadtteilarbeit sind die Mitbestimmung der Nutzer, die Freiwilligkeit des Besuchs sowie die Integrationsleistung des Treffs. Den Jugendtreffbesuchern soll Raum gegeben werden, um soziale Kompetenzen zu entwickeln, ihre Persönlichkeit zu bilden und Kreativität zu erleben. Sie können in offenen Jugendtreffs lernen, an Entscheidungen teilzuhaben, Verantwortung zu übernehmen und werden im Optimalfall ans Ehrenamt herangeführt.

Jugendtreff Stadtteil Nilkheim

Der Stadtteiljugendtreff in Nilkheim existiert seit Januar 2002. Im Bürgerhaus steht dafür ein Raum von insgesamt 100 m² zur Verfügung.

Nach Absprachen mit dem Schulverwaltungs- und Sportamt konnte während der Öffnungszeiten das Schulsportgelände für Angebote der Jugendarbeit genutzt werden.

Öffnungszeiten für Kinder von 8–11 Jahren:

Dienstag, Donnerstag & Samstag 16-18 Uhr

Öffnungszeiten für Jugendliche ab 12 Jahren:

Dienstag, Donnerstag 18-20 Uhr

Samstag 18–22 Uhr

Ergebnisse im Schuljahr 2014/2015:

- 149 Öffnungstage für Kinder und Jugendliche mit durchschnittlich 17 Besuchern (insgesamt 2.457 Besucher). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Durchschnitts-Besucherzahl von 19 auf 17 gefallen.
- 14 % (57,14 % männlich, 42,86 % weiblich) der Besucher waren Kinder bis 11 Jahren;
54 % (64,81 % männlich, 35,19 % weiblich) der Besucher waren Jugendliche zwischen 12-15 Jahren;
32 % (87,50 % männlich, 12,50 % weiblich) waren Jugendliche ab 16 Jahren.
Der Anteil männlicher Kinder und Jugendliche ist im Vergleich zum Vorjahr mit 71 % gleich geblieben. Ebenso ist der Anteil jugendlicher Besucher (ab 12 Jahren) von 73 % auf 87 % gestiegen.
- Die Kindertage wurden auf Grund geringer Teilnahme und gleichzeitig hohen Material- und Personalkosten nicht mehr durchgeführt.
- Ferienprogramme für Kinder & Jugendliche in **allen** Schulferien.

Kinder- und Jugendtreff im Stadtteil Gailbach

Der Stadtteiljugendtreff in Gailbach existiert seit November 2005. Der TSV Gailbach stellt dafür Räumlichkeiten von insgesamt 45 m² im Untergeschoss der Turnhalle Gailbach in der Glaserstraße zur Verfügung.

Auch im Kinder- und Jugendtreff Gailbach konnte - nach Absprachen mit dem Schulverwaltungs- und Sportamt - während der Öffnungszeiten das Schulsportgelände für Angebote der Jugendarbeit genutzt werden.

Öffnungszeiten für Kinder:

Dienstag	16-17.30 Uhr	Gruppenangebot	Kids von 8-11 Jahren
Freitag	15-18 Uhr	Offener Kindertreff	Kids von 6-11 Jahren

Öffnungszeiten für Jugendliche ab 12 Jahren:

08.11.2014-19.06.2015	Freitag 18-20/22 Uhr
seit 20.06.2015	geschlossen

Ergebnisse im Schuljahr 2014/2015:

- 88 Öffnungstage für Kinder von 6-11 Jahren mit durchschnittlich 5 Besuchern (insgesamt 455 Besucher). Davon waren 62 % männliche und 38 % weibliche Besucher.
- 31 Öffnungstage für Jugendliche ab 12 Jahren mit durchschnittlich 0,2 Besuchern (insgesamt 5 Besucher). Der Jugendtreff ist seit Juni 2015 bis auf weiteres geschlossen.
- Die Kindertage wurden auf Grund geringer Teilnahme und gleichzeitig hohen Material- und Personalkosten nicht mehr durchgeführt.
- Ferienprogramme in **allen** Schulferien.

Das „Offene Sportprogramm“ im Jugendtreff Hockstraße in Schweinheim

Der Stadtteiljugendtreff „Hockstraße“ in Schweinheim existiert seit Oktober 2006.

Der Offene Treff ist personell mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin des JUKUZ besetzt (**nähere Infos unter Punkt „2.11 Jugendtreff Hockstraße“**).

Seit Januar 2008 wird im Fitnessraum des Jugendtreffs ein Sportprogramm durchgeführt. Das Angebot wird von Honorarmitarbeitern des JUKUZ betreut und von der Fachstelle koordiniert.



Öffnungszeiten und Angebote im Sportprogramm:

Montag	17 – 20 Uhr (Fitness für Jungs)
Dienstag	18 – 20 Uhr (Fitness für Mädchen)
Mittwoch	17 – 20 Uhr (Fitness für Jungs)
Donnerstag	18 – 20 Uhr (Fitness für Mädchen)
Freitag	17 – 20 Uhr (Fitness für Jungs)

Ergebnisse im Schuljahr 2014/2015:

Fitnessangebote wurden an 242 Öffnungstagen mit durchschnittlich 6,5 Teilnehmern durchgeführt. 82 % waren männliche und 18 % weibliche Besucher. 2 % waren Kinder bis 11 Jahre, 17 % Jugendliche im Alter von 12-15 Jahren und 81 % Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren.

Das „Offene Sportprogramm“ im Jugendtreff B 4 in Damm

Der Jugendtreff „B4“ existiert seit Januar 2007. Im Januar 2010 wurde der Treff umgebaut und renoviert. Das BRK Aschaffenburg hat im April 2010 die Trägerschaft des Jugendtreffs übernommen. Frau Andrea Haluschka ist Ansprechpartnerin und Leitung des Hauses. Die Öffnungszeiten des offenen Treffs sind der Internetseite des BRKs Aschaffenburg <http://www.kvaschaffenburg.brk.de/b4> zu entnehmen.

Seit der Eröffnung des Jugendtreffs 2007 gibt es auch im Stadtteil Damm ein Sportprogramm, das von Honorarmitarbeitern des JUKUZ betreut und von der Fachstelle koordiniert wird. Hierfür stehen räumlich ein Fitnessraum sowie ein großer Saal (in Absprache mit dem BRK) zur Verfügung.

Öffnungszeiten und Angebote im Sportprogramm:

Mo, Mi, Fr	17-20 Uhr	Fitnessstraining	ab 14 Jahren
Freitag	15-17 Uhr	„Choose your sport“ im Saal	ab 8 Jahren

Ergebnisse im Schuljahr 2014/2015:

- Das Angebot „Choose your sport“ wurde an insgesamt 35 Tagen angeboten und von durchschnittlich 5 Teilnehmern besucht. 78% waren männliche und 22 % weibliche Besucher. 73 % waren Kinder bis 11 Jahre und 28% Jugendliche ab 12 Jahren.
- Fitnessstraining wurde an insgesamt 110 Angebotstagen durchgeführt und von durchschnittlich 6 Teilnehmern besucht. 97% waren männliche und 3 % weibliche Besucher. 8,5 % waren Kinder bis 11 Jahre, 44,5% Jugendliche zwischen 12-15 Jahren und 43 % Jugendliche ab 16 Jahren.

Kletterraum im JUKUZ

Seit Oktober 2008 wird der Kletterraum im JUKUZ über die Fachstelle „Koordination Stadtteiljugendtreffs“ betreut.

Der Offene Klettertreff findet dienstags und mittwochs jeweils von 17-20 Uhr im Kletterraum des JUKUZ statt. Das Angebot findet NICHT in den Ferien statt. Er wird von Honorarkräften des JUKUZ, die als Trainer ausgebildet sind, betreut. Das Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendliche der Stadt Aschaffenburg. An 70 Angebotstagen nahmen durchschnittlich 8 Kinder und Jugendliche teil (insgesamt 545 Besucher). 78 % waren Kinder bis 11 Jahre (42 % männliche; 36 % weibliche Teilnehmer), 17% Kinder und Jugendliche von 12-15 Jahren und 5 % Jugendliche ab 16 Jahren.



Regelmäßige Gruppen

Schulen und sonstige Institutionen, die über eigene Trainer verfügen und zudem regelmäßig mit Kindern und Jugendlichen an die Kletterwand möchten, haben die Möglichkeit, feste Tage & Zeiten zu „buchen“.

Aktionstage

Schulen und sonstige Institutionen oder Gruppen haben zudem die Möglichkeit, individuelle Aktionstage zu „buchen“. Insgesamt nahmen 12 Gruppen das Angebot wahr.

Offene Klettertage

In den Oster- und Pfingstferienferien wurde jeweils ein „Offener Klettertag“ – mit Klettertreff, Kletterturm und Slackline - angeboten.

Sonstige Aktionen

- Samstag 25.10.2014 Helferschulung
- 30.06.-10.07.2015 Projekt „Flüchtlinge Hockstraße“
- 03.-14.08.2015 Ferienprogramm Buntberg
- 28.09.-02.10.2015 Kennenlernwoche „Flüchtlinge Einrichtungen Jugendarbeit“

2.11 Jugendtreff Hockstraße

Catrin Nguyen
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
39 Std.



Der Jugendtreff Hockstraße umfasst den Offenen Treff sowie das Spielverleihangebot des Jugend- und Kulturzentrums Aschaffenburg.

Der Jugendtreff ist Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren, wobei das Durchschnittsalter im Moment bei ca. 13 Jahren liegt. Das Einzugsgebiet erstreckt sich südlich der Ringstraße zwischen Hefner-Alteneck-Gebiet und Bessenbacher Weg mit Schwerpunkt auf dem Rosensee-Gebiet. Der Großteil der Besucher (ca. 90 %) hat einen Migrationshintergrund. Im Durchschnitt besuchen 10 bis 30 Jugendliche regelmäßig den Jugendtreff.

Das Raumangebot umfasst neben Büro-, Lager- und Sanitärräumen den „Offenen Treff“, Chillraum, Fitnessraum, Küche, Saal, Anbau, Terrasse und Außengelände. Der Jugendtreff ist behindertengerecht und besitzt einen Babywickelplatz.

Ausgestattet ist der Treff mit Kicker, Dart, Billardtisch, TV, Musikanlagen, Beamer, WiiU, diversen Sportutensilien und einem umfangreichen Spielearchiv, bei Bedarf kann auch auf den Fundus des Verleihangebots zugegriffen werden. Auf dem Außengelände befindet sich ein Streetballplatz, der allerdings auch von Fremdgruppen genutzt wird.

Der „Offene Treff“ wird durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin und pädagogische Honorarkräfte betreut. Die Honorarkräfte werden von der Kollegin der Koordination der Stadtteiljugendtreffs regelmäßig geschult und betreut. Der Jugendtreff hat während der Schulzeit an drei Tagen die Woche für vier Stunden geöffnet, konkret bedeutet dies: Montag, Mittwoch und Freitag von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

In den Wintermonaten (Oktober bis März) wurde wieder der Familienspielenachmittag einmal im Monat angeboten. Dies ist ein Angebot für Familien im Quartier, die mit ihren Kindern das riesige Spiele-Archiv des Jugendtreffs unter Anleitung von erfahrenen Spielern kennenlernen und nutzen wollen. Das Angebot steht mittlerweile unter der Leitung des Spielervereins Asgard e. V. in Kooperation mit dem JUKUZ.



Ab April 2015 wurde das Projekt „CapoTa“, das in Kooperation mit dem Bildungsbüro Aschaffenburg und der Tanzschule Alisch im Casino geplant war, im Jugendtreff durchgeführt. Über Bundesfördermittel des „Bündnis für Bildung – Kultur macht stark“ wurde unter dem Projektnamen ein Capoeira- und Tanzworkshop realisiert. Der Workshop wurde wöchentlich für zwei Stunden von einer Tanzlehrerin, einer Anleiterin für Capoeira und einem Ehrenamtlichen angeboten.

Im Januar wurden verschiedene Kooperationsveranstaltungen mit dem Kulturtreff Aschaffenburg und Kids mit Handicap durchgeführt. Unter anderem verschiedene IT-Workshops und ein Kids-Flohmarkt, der unter dem Motto der Inklusion stand. Dort konnten Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam mit ihren Eltern oder Geschwistern alles anbieten, was zuhause aussortiert wurde. Die Veranstaltung fand regen Zulauf und soll im nächsten Jahr wieder in Kooperation angeboten werden.



**Kids Flohmarkt
für Kids**
Inklusion ist überall

Wann? 25.01.2015(Sonntag), 14:00-17:00 Uhr
 Wo? Jugendtreff, Hockstraße Aschaffenburg
 Anmeldung: Erdal Aksu 0173 6456771
 (Kontakt) Hakan Uccesmeler 0176 95929100
 Facebook: JUKUZ Jugendtreff Hockstraße
 Kulturtreff Aschaffenburg
 Standgebühr: Keine, Voranmeldung erforderlich




Im April wurde im Park am Rosensee, der inmitten des Einzugsgebiets des Jugendtreff Hockstraße liegt, eine Graffiti-Aktion durchgeführt. Diese Aktion wurde durch das Gartenamt der Stadt Aschaffenburg initiiert und vom Jugendtreff und Honorarkräften durchgeführt. Gemeinsam mit Graffiti-Künstlern konnten Besucher des Jugendtreffs und Kinder im Wohngebiet eine kahle Mauer am neu gestalteten Spielplatz bunt gestalten. Unter Anleitung der Künstler wurde mit vielen Kindern an einem Tag ein großes Wandbild gestaltet.



Der Spieleverleih des Jugend- und Kulturzentrums wird ebenfalls von der hauptamtlichen Mitarbeiterin des Jugendtreffs verwaltet. Zum Verleih angeboten werden neben zwei großen Hüpfburgen verschiedenste Spielgeräte, die sowohl drinnen als auch im Freien nutzbar sind. In diesem Jahr wurde die kleine Hüpfburg durch eine neue größere Hüpfburg ersetzt. Im laufenden Jahr waren es bis zu diesem Zeitpunkt insgesamt 41 Verträge für Entleihungen, die zustande kamen. Das Angebot wird mit großem Interesse von vielen Vereinen und Einrichtungen aus Aschaffenburg angenommen.

Der Fitnessraum im Jugendtreff Hockstraße wird durch die Koordinationsstelle der Stadtteiljugendtreffs organisiert und verwaltet. An fünf Tagen die Woche finden dort Angebote für verschiedene Zielgruppen statt. Auch hier ist der Zuspruch sehr groß.

Die Räumlichkeiten des Jugendtreffs werden daneben noch von der Hausaufgabenhilfe für Schüler mit Migrationshintergrund, die die Caritas organisiert, die Nachhilfe für Latein/Französisch für GymnasiastInnen und einigen Vereinen („Spessart Highlanders e. V.“, „The Black Pipers“, „Asgard e. V.“, „Cave Con e. V.“, „sagenreiche.de“, „Kulturtreff Aschaffenburg“, „Kids mit Handicap“ und „Snookerfreunde Aschaffenburg“) genutzt.